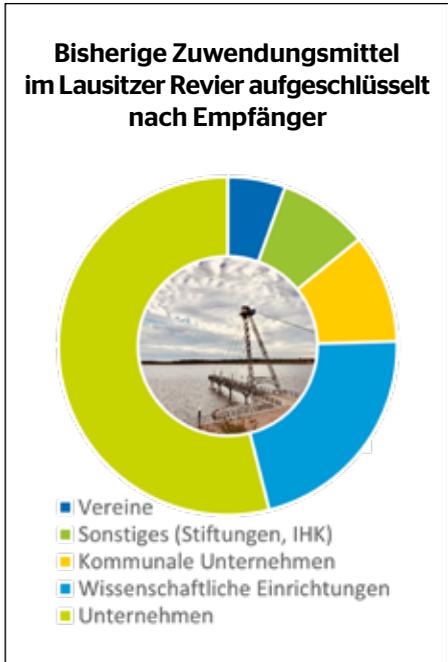


Wertschöpfung, Arbeitsplätze und Innovationen

Eine Zwischenbilanz zum Programm „Unternehmen Revier“

„Unternehmen Revier“ – ein Strukturwandel-Förderprogramm im Lausitzer Revier – unterstützt bei Unternehmen direkte Investitionen in Wertschöpfung, Arbeitsplätze und Innovationen. Bisher konnten 58 Zuwendungen mit einem Fördervolumen von 8,7 Mio. Euro bei projektbezogenen Kosten von 17,5 Mio. Euro bewilligt werden. Dabei konzentrieren sich in der Lausitz fast alle eingesetzten Fördermittel auf Vorhaben von Unternehmen und unternehmensnahen Einrichtungen. Die Innovationsorientierung vieler Vorhaben wird daran deutlich, dass wissenschaftliche Einrichtungen über Verbundanträge mit Unternehmen stark einbezogen sind. Das maßgeschneiderte Förderprogramm für smarte und innovative Projekte mittlerer, kleiner und kleinster Unternehmen (KKMU) zum Strukturwandel im Lausitzer Revier zeigt dabei eine erstaunliche Bandbreite. „Wesentlich ist stets die Vorhabenausrichtung auf den geschäftlichen Nutzen bei regionalen Unternehmen,



damit eine Förderfähigkeit gegeben ist“, weist Norman Müller von der Wirtschaftsregion Lausitz hin.

Damit wird auch der Anspruch des Programms deutlich. Gezielt sollen vor allem KKMU schon jetzt Möglichkeiten zur zukunftsorientierten Geschäftsfelderweiterung oder Produktentwicklung angehen. Die Dringlichkeit wird mit dem aktuellen Koalitionsvertrag und dem angedachten vorzeitigen Ausstieg aus der Braunkohle 2030 noch einmal unterstrichen. Insofern ist jedes Projekt im Programm Unternehmen Revier ein wertvolles Puzzleteil zur Gestaltung des Strukturwandels im Lausitzer Revier. Der Aufbau von Wertschöpfung und zukunftsorientierten Arbeitsplätzen wird diversifiziert angegangen. Ende November wurden weitere fünf Verbundvorhaben aus den Bereichen autonomes Fahren, Leichtbau, Medizintechnik, Kunststoffrecycling und Fachkräftesicherung durch das Regionale Empfehlungsgremium auf den Weg gebracht. ☒

Ein Labor für das Nahrungsmittel der Zukunft

Carbon Biotech und BTU entwickeln Photobioreaktor für die Produktion von Mikroalgen

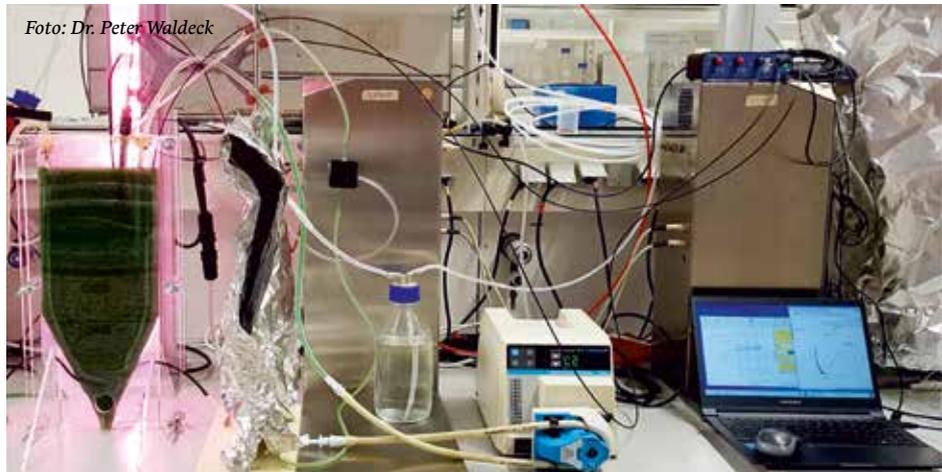


Foto: Dr. Peter Waldeck



In diesem Senftenberger Labor werden Bioreaktoren mit Online-Sensorik zur Untersuchung von Spirulina-Zellkulturen entwickelt.

Die Blaualge *Arthrospira platensis* (Spirulina) wurde wegen ihres außergewöhnlich hohen und gut verträglichen Proteinanteils von der Weltgesundheitsorganisation als bestes Nahrungsmittel der Zukunft bezeichnet. Spirulina gilt außerdem als „Superfood“, da es zusätzlich gesundheitsfördernde Inhaltsstoffe enthält. Zur Optimierung der Produktion

von Spirulina haben sich die in Senftenberg ansässige Carbon Biotech AG und die BTU Cottbus-Senftenberg aufgemacht, um einen neuen Photobioreaktor zu entwickeln. Damit können sämtliche Bedingungen simuliert werden, um eine wirtschaftliche Produktion im Industriemaßstab und mit hohen Erträgen an gewünschten Proteinen zu ermöglichen.

Besonderes Gewicht wird auf die Qualität und die gesundheitsfördernden Eigenschaften des Produktes gelegt, welches an menschlichen Zellkulturen überprüft wird. Außerdem wird die Produktion so gefahren, dass Spirulina ausschließlich mit atmosphärischem CO₂ produziert wird und damit besonders klimafreundlich ist. ☒

Vom Bergbausanierer zum Spezialtiefbauunternehmen

Wie die ECOSOIL Ost GmbH den Strukturwandel im eigenen Unternehmen vollzieht

Mehr als zwei Jahrzehnte setzte das Senftenberger Unternehmen Ecosoil Ost GmbH erfolgreich auf das Geschäftsmodell der lokalen Bergbausanierung. Nicht erst seit dem beschlossenen Kohleausstieg ist klar, dass es für die etwa 130 Beschäftigten neuer Ideen und Betätigungsfelder auch außerhalb der Lausitz bedarf. Und so hat sich Ecosoil im Geschäftsbereich Tiefenverdichtung u.a. auf die Weiterentwicklung des Kerngeschäftes konzentriert und hierbei das sogenannte VES-System (Verdränger-Ecosäule) entwickelt und

bereits marktreif platziert. „Dabei half die Bewilligung von Fördermitteln im Rahmen eines Projekt-Antrages bei der Wirtschaftsregion Lausitz im Programm Unternehmen Revier, womit die unternehmerischen Aktivitäten beschleunigt und zielgerechter umgesetzt werden konnten“, so Axel Bretfeld, Geschäftsführer des Unternehmens. In Kooperation mit dem Fachgebiet Werkzeugmaschinen der Brandenburgischen Technischen Universität Cottbus-Senftenberg und dem Institut für Umwelttechnik und Recycling Senftenberg, wurden so z.B.

spezielle Anbauteile für einen Tiefenverdichter entwickelt, welche künftig in zahlreichen Bauprojekten erfolgreich eingesetzt werden. Überhaupt hat das bis Mitte kommenden Jahres laufende Förderprojekt zur Entwicklung modularer Bauteile der Bodenverbesserung „EMOBA“ bereits eine Vielzahl an konkreten innovativen Ergebnissen gebracht.

Sie ermöglichen den Wandel von einem reinen Bergbausanierer zu einem deutschlandweit agierenden Spezialtiefbauunternehmen. „Es ist für uns, wie für andere Lausitzer Unternehmen, kein einfacher Weg, aber in unseren verantwortlichen Projektteams sind bereits eine Menge weiterer Ideen vorhanden, um die geschäftliche Entwicklung nicht abreißen zu lassen“, zeigt sich Axel Bretfeld überzeugt. So sollen die Einführung einer „skalierbaren Betonsäule“ oder die „Verringerung der CO₂-Emissionen“ im Herstellungsprozess vorangetrieben werden. Die „Fahrt“, die das Unternehmen aufgenommen hat, soll beibehalten werden. Neben bewährten Partnerschaften braucht es aber weiterhin Mittel aus der Strukturförderung, um den gestarteten Weg erfolgreich fortzusetzen. ☒



Foto: ECOSOIL Ost GmbH

Ecosoil-Geschäftsführer Axel Bretfeld (links) im Projektgespräch mit den Wissenschaftlern Andreas Bürger, Prof. Dr.-Ing. Sylvio Simon und Chukwuemeka Daniel Okolo (v. l. n. r.)

Förderaufruf Programm „Unternehmen Revier“

Das Förderprogramm des BMWi möchte die Menschen vor Ort und ihre Ideen unmittelbar mit einbeziehen, um gemeinsam den Strukturwandel im Lausitzer Revier zu gestalten. Hierzu wird in der Wirtschaftsregion Lausitz jährlich ein Ideen- und Projektwettbewerb mit mindestens einem Förderaufruf durchgeführt, der sich vor allem an Unternehmen aus der sächsischen und brandenburgischen Lausitz richtet.

Für die Einreichung einer Projektskizze ist eine Beratung verpflichtend. Schon im ersten Video-Meeting wird so die zielgerichtete Ausrichtung des Vorhabens auf die bestehende Förderkulisse vorgenommen. Dies schafft Klarheit im weiteren Vorgehen. Das Beratungsangebot besteht ganzjährig. ☒



Zur Vereinbarung von Beratungsterminen:
 unternehmenrevier@wirtschaftsregion-lausitz.de
 Tel.: 0355 28890403

Der nächste Förderaufruf wird am 01. März 2022 gestartet.



„Die Strukturmittel sollen zusätzliche, wirtschaftliche und messbare Impulse für die Lausitz bringen. Diese sind zuvorderst in der Sicherung und Schaffung von Arbeitsplätzen zu messen.“

Norman Müller
 Bereichsleiter Unternehmen Revier